

Eine gelungene Neuauflage

Traumhaftes Sommerwetter und vielfältige Angebote lockten zahllose Besucher an die Veranstaltungsorte



Die handgemachte Musik kam bestens an: Die Blasmusikformation „Gombo“ spielte am Samstagabend im Biergarten an der Brauerei Sigwart auf und begeisterte ihr Publikum.

WEISSENBURG (rr) – Günther Pribil sollte Recht behalten: Der Mann von der Weißburger Wetterstation hatte Mitte vergangener Woche „ein Supersommerwetter“ für das Altstadtfest vorhergesagt. Und genauso kam es auch. Doch nicht allein die äußeren Bedingungen, sondern auch das gute und vielfältige Angebot der Veranstalter sorgten dafür, dass die Neuauflage des Weißburger Altstadtfestes zu einem echten Erfolg wurde.

Die Organisatoren hatten es ja ganz bewusst in der Nachfolge der Schwepermannfeste gesehen, die es bis 1999 in Weißburg gegeben hat. Aber das Konzept war diesmal ein völlig anderes – und es ging voll auf. Für beinahe alle Altersgruppen war etwas geboten.

So kamen Jugendliche und junge Erwachsene bei der „plaza warm up“ am Freitag und vor allem bei der „Escapada“ am Samstagabend in der Schranne voll auf ihre Kosten. Für junge Familien, aber auch für jene die einen gemütlichen Biergartenbetrieb suchten, war das Stadtgrabenfest des Historischen Vereins die ideale Anlaufstelle.

Ebenfalls gemütlicher Biergartenbetrieb mit echter Blasmusik wurde am Samstagabend beim Sigwart-Brauereifest an der Roßmühle geboten. Dort hatten außerdem all jene, die mit

Rock- und Pop-Musik aufwuchsen am Freitagabend die richtige Anlaufstelle gefunden. Die ideale Ergänzung zu allem war schließlich der „Römische Weingarten“ zwischen dem Museumscafé und dem Römermuseum, wo nicht nur Musik auf der Wasserorgel und Theaterstücke zu erleben waren, sondern wo der Lions-Club auch zum „Römisch tafeln für die Tafel“ einlud, und so noch eine soziale Komponente ins Spiel brachte. Darüber hinaus hatten zahlreiche weitere Biergärten in der Altstadt geöffnet.

Und ganz offensichtlich hatten die Angebote die Weißburger Bürger und Besucher der Stadt angesprochen. Bereits am Freitagabend hatten sich zahlreiche Menschen eingefunden. Am Samstagabend dann waren wahre Menschenmassen zwischen der Andreaskirche und der Brauerei Sigwart sowie zwischen der Schranne und dem Stadtgraben unterwegs. Zeitweise kam an mancher Zapfstelle und Grillstation angesichts des Andrangs sogar der Nachschub ins Stocken.

Doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Friedlich und fröhlich wurde gefeiert und so dürften die Erwartungen der Veranstalter sicher erfüllt, wenn nicht sogar übertroffen worden sein. „Die Idee zu dem Fest wurde in der Stadtverwaltung geboren“, erinnerte Oberbürgermeister

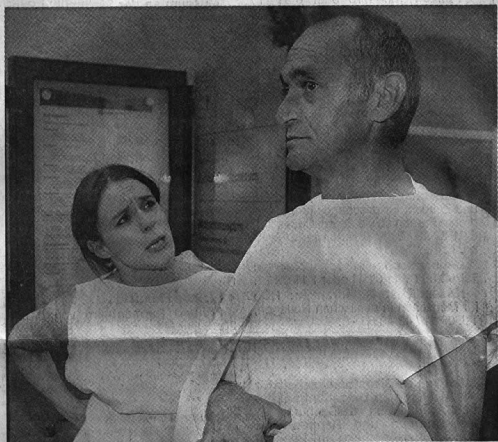
Reinhard Schwirzer am Freitagabend bei der Eröffnung des Altstadtfestes im Stadtgraben am Fünfeckturn.

Rund um die Großbaustelle in der Luitpold- und Rosenstraße sollte gefeiert werden, um zu zeigen, dass die Stadt, trotz des 1,1 Millionen Euro teuren Sanierungsprojektes in ihrem Herzen, das zwei Jahre lang etliche Behinderungen mit sich bringt, lebt, hatte man damals vorgegeben. Schwirzer dankte allen, die sich an der Organisation beteiligten, sowie Sponsoren und nannte den Historischen Verein, die Sparkasse, die Brauerei Sigwart, die Buchhandlung Mathias Meyer, den Lions-Club, die Firma Schneider-Werbung, die Feuerwehr sowie zahlreiche städtische Mitarbeiter mit OB-Büroleiter Jochen Belz an der Spitze.

Schon bei der Eröffnung stellte das Stadtoberhaupt in Aussicht: „Wenn dieses Fest gut wird und die Bevölkerung mitmacht, werden wir es nächstes Jahr wieder machen. Und wenn die Luitpoldstraße fertig ist, machen wir ein richtig gewaltiges Fest.“ Auf das dürfen sich die Weißburger wohl jetzt schon freuen. Nachdem sich alle Beteiligten bereits am Samstagabend zufrieden zeigten, wird es die Neuauflage 2007 wohl geben. (Mehr zum Altstadtfest lesen sie auf den Seiten 4 und 5 dieses Lokalteil. Weitere Berichte folgen.)



Eindrucksvolle Feuershow: Sowohl am Freitag am Marktplatz als auch am Samstag bei der Escapada-Party in der Schranne war Carina Lehmeyer zu sehen.



Familienzenen von vor 2000 Jahren: Thomas Hausner und Brigitte Brunner spielten im römischen Weingarten Mogetissa und dessen Tochter Matrula .



Der nächste Schuss wird ein Treffer: Dieser junge Altstadtfestbesucher versuchte sein Glück beim Armbrustschießen an einem Stand des Historischen Vereins im Stadtgraben.

Fotos: Robert Renner